



Die Mannschaft der Jugendfeuerwehr Ehrenkirchen hat beim Bundesentscheid der deutschen Feuerwehrjugend Platz acht. FOTO: HEUBERGER

Stolz auf Platz acht

Jugendfeuerwehr Ehrenkirchen nahm am Bundesentscheid teil

EHRENKIRCHEN (neu). Die Mannschaft der Jugendfeuerwehr Ehrenkirchen hat beim Bundesentscheid der deutschen Feuerwehrjugend in Staßfurt/Sachsen-Anhalt den achten Platz errungen. Feuerwehrkommandant Bernd Metzger hat allen Grund stolz zu sein auf seine Feuerwehrjugend: „Das ist das beste Ergebnis, das eine Mannschaft aus Baden-Württemberg seit über zwanzig Jahren erreichen konnte“.

Punktgleich mit der Mannschaft aus Waldulm stand Ehrenkirchen am Ende die zweite Mannschaft aus Baden-Württemberg bekam den 7. Platz nur aufgrund einer besseren Wertung im ersten Durchgang. Trotzdem waren die Ehrenkirchener überglücklich: Nach dem ersten Platz beim Landesentscheid mussten altershalber mehrere Teilnehmer aus der Wettkampfmannschaft ausgetauscht werden. Die nachrückenden, jüngeren Teilnehmer hatten keine Erfahrung und das Durchschnittsalter der neun Teilnehmer lag gerade mal bei 14 Jahren. Im Vergleich dazu waren die Teilnehmer aus Waldulm durchschnittlich 16 Jahre alt.

Rund fünf Monate haben Sabrina Duffner, Manuel Gangwisch, Jonas Metzger, Philipp Ruh, Penelope Schmutz, Michael Stiefvater, Lars Wagner, Florian Zacher und Tobias Zaruba intensiv für den Wettkampf trainiert. In den letzten beiden Ferienwochen wollten die Teilnehmer in der Wettkampfmannschaft freiwillig jeden Tag üben und ihre Betreuer nahmen sich die Zeit fürs Training. Hauptverantwortlicher war Markus Metzger, der die Mannschaft als einziger auch in das riesige Stadion begleiten durfte.

Bereits beim Training waren über 1000 Zuschauer im Stadion. Beim Wett-

kampf waren es dann mehrere 1000 Interessierte, die im Stadion Stimmung machten. „Die Atmosphäre war wie bei einer großen Leichtathletik-Veranstaltung,“ beschreibt Metzger.

Der Wettkampf besteht aus zwei Teilen. Zunächst müssen die Mannschaften einen „Löschangriff“ aufbauen, wie er auch im Ernstfall aufgebaut werden muss. Allerdings sind die Regelungen dabei sehr strikt. Den Abschluss des ersten Teils bildet die Disziplin, bei der die Jugendlichen innerhalb von Sekunden Stiche und Knoten an den Seilen machen müssen, die ebenfalls auch im Einsatz an der Brandstelle gefordert werden.

Der zweite Teil des Wettkampfes ist der Staffellauf. Dabei müssen die einzelnen Läufer ebenfalls Elemente aus der Feuerwehrtätigkeit nach einem strengen Reglement ausführen: Schläuche müssen exakt und im Eiltempo aufgewickelt werden, das genaue Ankleiden der Uniform mit Koppel und Helm wird gefordert und schließlich muss eine Leine über mehrere Meter zwischen eng gesteckten Pfosten hindurch geworfen werden. Die Siegermannschaft aus Dannenbüttel in Niedersachsen hat den kompletten Staffellauf in 1:28 Minuten absolviert. „Die Mannschaft aus Dannenbüttel ist seit Jahren ein Favorit beim Endausscheid. Die Mannschaft trainiert aber auch elf Monate für den Wettkampf und steht unter starkem Drill,“ meint Bernd Metzger. „Spaß muss dabei sein. Sonst gibt es keine Motivation für die Jugendlichen. Unsere Zielsetzung ist ja nicht nur das gute Ergebnis, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl unter den Jugendlichen. Es ist großartig zu sehen, wie die Jugendlichen bei so einem Wettkampf über sich selbst hinaus wachsen und an Selbstwertgefühl gewinnen.“